


f.8 Strategieumsetzung: Feedback in drei Schritten

<i>Gestalterische Form</i>	<i>Erfolgsfaktor</i>	<i>Strategiephase</i>
 Sprache / Gesprächsformen	Wertschätzung der Individualität Kollektive Identität	Strategieumsetzung

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmenden geben sich gegenseitig in drei abgestuften Schritten Feedback zu ihren Umsetzungsideen. Dadurch können die Teilnehmenden die Strategieumsetzungsvorschläge auf verschiedenen Ebenen aus ihrer Sicht betrachten und sich gleichzeitig mit ihnen persönlich auseinandersetzen. Sie lassen auch die anderen im Austausch daran teilhaben.

Wirkung / Feedback durch Kundinnen und Kunden:

„Endlich kommen einem nicht gleich lauter Interpretationen entgegen, sondern man hört erstmal die Beschreibung des Gehörten.“

Ziele


Den Teilnehmenden soll es durch diese spielerische Erfahrung erleichtert werden, sich auf eine realistische Anzahl von Umsetzungsmassnahmen zu fokussieren und wirkungsvolle Mechanismen für eine erfolgreiche Umsetzung in ihrem Team zu erkennen.

Teilnehmende

2 – 8 wenn der Austausch im Plenum erfolgt

9 – 15 wenn der erste Austausch in den Kleingruppen erfolgt

Benötigte Zeit

 45 Minuten, bei drei Dreiergruppen

Voraussetzungen

Strategieumsetzungsvorschläge liegen vor und werden präsentiert.

1. Schritt (20 Minuten): Feedbackfragen

Die Strategieumsetzungsvorschläge werden präsentiert. Die Teilnehmenden bilden Dreiergruppen (bei mehr als 8 Teilnehmende) und tauschen ihre Eindrücke unter dem Aspekt der folgenden Feedbackfragen aus:

Was habe ich gehört zu den Themen: Arbeitsfluss, Wertschöpfung, Managementunterstützung, Führung, Kompetenzen, Organisation?

Was verbinde ich damit: Was kommt mir als entsprechende Erfahrungen in den Sinn, welche Bilder und Assoziationen entstehen dazu in meinem Kopf

Welche Thesen habe ich dazu und weshalb: Was sollten wir für die Strategieumsetzung anders planen, dazu nehmen weglassen, etc.

2. Schritt (10 Minuten): Essenz des Austauschs

Die Untergruppen notieren sich die Essenz ihres Austausches, so dass sie diese im Plenum präsentieren können (Mittel: Flipcharts, Karten oder einfach erzählen): „Was sind die drei wichtigsten Thesen für die Strategieumsetzung bei denen wir uns alle einig waren? Was sind die drei wichtigsten, bei denen wir uns uneinig waren?“

3. Schritt (max. 5 Minuten pro Untergruppe bzw. Teilnehmende): Präsentation
Präsentation im Plenum

4. Schritt (30–45 Minuten): Reflexion im Plenum

Was müsste auf Grund des Gehörten an den Strategieumsetzungen geändert werden?

Wo sind in der vorliegenden Strategieumsetzung die Stolpersteine?

Was könnte für eine erfolgreiche Umsetzung unterstützend sein?

Die Moderierenden halten die Ergebnisse auf Flipcharts fest.

➔ Nächste Schritte

Es wird geklärt, wie die neuen Erkenntnisse eingearbeitet werden können, entweder im Anschluss oder dies wird zu einem späteren Zeitpunkt von einem Ausschuss übernommen.

 **Varianten**

Variante 1: Die Präsentation kann als Bild dargestellt werden

Variante 2: Die einzelnen Teilnehmenden schreiben sich ihre ersten Eindrücke vor dem Austausch auf.

Variante 3: Die Teilnehmenden haben bereits im Vorfeld des Workshops die Strategieumsetzung erhalten.

 **Herausforderung für die Moderation und Interventionsmöglichkeiten**

Die Teilnehmenden verlieren sich in der Untergruppe in Einzelfragen respektive halten sich nicht an die Fragestellungen. Die Moderierenden machen darauf aufmerksam, dass diese Themen anschliessend im Plenum aufgenommen und diskutiert werden.